Neuerscheinungen = Nouveautés

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **94 (2003)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

organisationen · organisations

Der Gewässerpreis 2003: eine Statue eines liegenden Menschen mit einem Fisch im Arm liegt im wieder geöffneten Bach in Oerlikon (Bild: www.ingenieurbiologie.ch).

Gewässerpreis Schweiz 2003

Der diesjährige Gewässerpreis Schweiz der vier Organisationen Pro Natura, Verein für Ingenieurbiologie (VIB), Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband (SWV) und Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA) wurde an die Stadt Zürich verliehen. Die Auszeichnung erfolgte für die vorbildlichen Leistungen Zürichs in den Bereichen Bachrenaturierung sowie Wasserkraftnutzung.

neuerscheinungen · nouveautés

Bundesamt für Energie BFE veröffentlicht drei Studien zur Elektrizitätswirtschaftsordnung

(bfe) Die erste Studie analysiert den Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess zu dem in der Referendumsabstimmung gescheiterten EMG. Die zweite Untersuchung befasst sich mit Umschulungs- und Vermittlungsmassnahmen in der Elektrizitätsbranche im Rahmen von Umstrukturierungen und zeigt Lösungsansätze auf. Die dritte Studie liefert eine Übersicht und Beurteilung des kantonalen Rechts in Bezug auf die Elektrizitätswirtschaftsordnung.

Analyse des Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesses zum Elektrizitätsmarktgesetz

Die Studie untersucht aus politikwissenschaftlicher Sicht die Gründe, welche im September 2002 zur Ablehnung des Elektrizitätsmarktgesetzes (EMG) geführt haben. Dazu werden vier Teilanalysen durchgeführt: Erstens wird das gesellschaftliche und wirtschaftspolitische Umfeld (Liberalisierungdebatten in Kalifornien und Grossbritannien, Service public und Post, Wirtschaftsskandale) aufgezeigt, in welchem die Abstimmung stattfand. Zweitens wird die Entstehung des Gesetzes und der Verordnung auf Grund von Dokumenten und Interviews mit Entscheidungsbeteiligten rekonstruiert. Drittens wird die Abstimmungskampagne anhand einer Analyse von Abstimmungsinseraten sowie der EMG-Debatte im redaktionellen Teil der Tagespresse analysiert. Viertens werden die Entscheidmotive der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auf Grund der VOX-Umfragen ergründet und mit früheren Energieabstimmungen verglichen.

Die Studie kommt u.a. zum Schluss, dass die Referendumsabstimmung zu einem für das Gesetz ungünstigen Zeitpunkt stattfand. Die sonst bei Energievorlagen vorhandene Polarisierung zwischen linken und rechten Kräften spielte kaum eine Rolle – das EMG wurde über alle politischen Lager hinweg abgelehnt. Viele Stimmbürgerinnen und Stimmbürger lehnten das EMG ab, weil es ihnen als Konsumentinnen und Konsumenten keinen unmittelbaren Vorteil versprach.

Hanspeter Kriesi, Timotheos Frey, Thomas Milic und Erwin Rüegg, Analyse des Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesses zum Elektrizitätsmarktgesetz, Institut für Politikwissenschaft, Universität Zürich, Vertrieb: BBL, 3003 Bern, Bestell-Nr. 805.286d.

Lösungsansätze für Umschulungs- und Vermittlungsmassnahmen bei Umstrukturierungen in der Elektrizitätswirtschaft

Das Elektrizitätsmarktgesetz (EMG) enthielt Bestimmungen zum Schutz des Personals der Elektrizitätswirtschaft, welche in der Elektrizitätsmarktverordnung (EMV) detailliert wurden. Diese gesetzlichen Grundlagen hätten die Elektrizitätswirtschaft zu Massnahmen im Bereich der Weiterbildung, Umschulung und Vermittlung verpflichtet.

Das Bundesamt für Energie BFE unterstützte – bereits vor der Referendumsabstimmung – die Umsetzung dieser Bestimmungen der EMV. Eine im Sommer 2002 eingesetzte Arbeitsgruppe aus dem Kreis der Elektrizitätswirtschaft, der Arbeitnehmerorganisationen und des Bundes begleitete die Studie. Diese beinhaltet eine Bestandsaufnahme des elektrizitätswirtschaftlichen Arbeitsmarkts und Lösungsansätze für Umschulungs- und Vermittlungsmassnahmen im Rahmen von Umstrukturierungen.

Die Studie zeigt u.a., dass der Personalbestand in der Elektrizitätswirtschaft zwischen 1998 und 2001 – parallel zum gesamtschweizerischen Trend auf dem Arbeitsmarkt – um 3 bis 3,4 Prozent reduziert wurde. Dieser Abbau erfolgte jedoch nicht auf Grund von Umstrukturierungen und wurde zumeist durch Frühpensionierungen oder den Verzicht auf Ersatzanstellungen aufgefangen. In den nächsten Jahren ist nicht mit einem stärkeren Abbau zu rechnen.

Die Studie kommt zum Schluss, dass die Arbeitsmarktchancen für Personen von gefährdeten Stellen in der Elektrizitätswirtschaft relativ gut sind: Namentlich gelernte und hoch qualifizierte Berufsleute mit technischen und handwerklichen Berufen sind vielseitig einsetzbar. Die Autoren unterstreichen die Bedeutung von Weiterbildung, u. a. im Zusammenhang mit internen Umbesetzungen, und weisen auf konkrete Lösungsansätze für die Elektrizitätswirtschaft (z. B. brancheninternes Vermittlungszentrum) hin.

Marcel Egger und Véronique Merckx, Lösungsansätze für Umschulungs- und Vermittlungsmassnahmen bei Umstrukturierungen in der Elektrizitätswirtschaft, Egger, Dreher & Partner AG, Bern: Vertrieb: BBL, 3003 Bern, Bestell-Nr. 805.285d (deutsch), 805.285f (französisch)

Die Elektrizitätswirtschaftsordnung (Übersicht und Beurteilung des kantonalen Rechts)

Die Untersuchung des Instituts für Föderalismus stellt die Rechtsnormen aller Kantone gemäss einem vorgegebenen Fragenkatalog zusammen. Im Rahmen der Etablierung einer neuen schweizerischen Elektrizitätswirtschaftsordnung stehen die folgenden drei rechtlichen Teilbereiche im Zentrum:

- Versorgungspflicht,
- Gewährleistung des Service public mit besonderer Berücksichtigung der Versorgungssicherheit,
- Energieplanung.

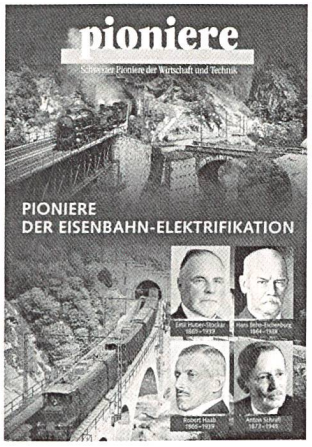
Es wurden im Rahmen des Mandats die kantonalen Elektrizitätsgesetze, die allgemeine Gesetzgebung zum Energiewesen, die Bestimmungen zu den Wasserrechten und zu den Wasserkräften sowie die Konzessionen analysiert.

B. Waldmann, J.-L. Gassmann, M. Roth, M. Sulser und C. Verdon, Die Elektrizitätswirtschaftsordnung, Institut für Föderalismus, Universität Freiburg, Vertrieb: BBL, 3003 Bern, Ordner oder CD-Rom, dreisprachig.

Sicher, sauber, umweltfreundlich

Eine neue Broschüre von Energie-Schweiz informiert über das Heizen mit Wärmepumpen. Übersichtlich gestaltet und für jeden Laien verständlich berichtet Energie-Schweiz und der Förderverband Wärmepumpen über die Funktion, den Anwendungsbereich und die Trends der Wärmepumpenheizungen in der Schweiz.

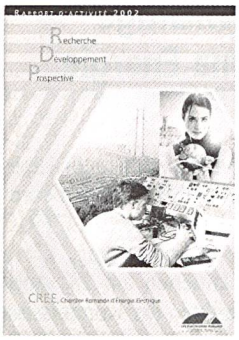
Diese und weitere Broschüren sind bei der Informationsstelle Wärmepumpen, Steinerstrasse 37, 3000 Bern 16, Tel. 031 350 40 65, Fax 031 350 40 51, E-Mail: info@fws.ch erhältlich. Oder beim BBL, Vertrieb Publikationen: http://www.bbl.admin.ch/d/bundespublikationen mit der BBL-Bestellnummer: 805.067.d.



Pioniere der Eisenbahn

Aus der Reihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik» ist das Buch: Pioniere der Eisenbahn-Elektrifikation erschienen und beschreibt die wichtigsten Arbeiten von Emil Huber-Stockar, Hans Behn-Eschenburg, Robert Haab und Anton Schrafl, die den heutigen reibungslosen und umweltfreundlichen Schweizer Bahnbetrieb ermöglichten.

Dr. h.c. A. Waldis, Hans Wismann, Hans G. Wägli, Dr. W. Latscha, Pioniere der Eisenbahn-Elektrifikation, Verein für wirtschaftshistorische Studien, Meilen, Tel. 01 923 28 23, www.pioniere.ch, 92 S., 90 Abb., Fr. 22.– zzgl. Versandkosten, ISBN: 3-909059-31-7.



«Recherche, Développement, Prospective»

Le rapport d'activité 2002 de la Commission RDP-CREE présente une vingtaine de travaux sur les activités de recherche, de développement et de prospective des entreprises électriques de suisse romande et de la Chambre Romande d'Energie Electrique des industriels.

PSEL 2002, Les Electriciens Romands, Ch. de Mornex 6, 1003 Lausanne, Tel. 021 310 30 30.

Projekt Kaiseraugst

In der schweizerischen Gemeinde Kaiseraugst plante ein von der Motor-Columbus angeführtes, internationales Konsortium von 1965 bis 1989 den Bau eines Kernkraftwerkes. Schon die Planungsdauer macht deutlich, dass «Kaiseraugst» die üblichen Dimensionen eines technischen Projektes bei weitem sprengte. Neben seiner Karriere als elektrotechnisches Infrastrukturprojekt durchlief «Kaiseraugst» eine zweite Karriere als Projektionsfläche und Verhandlungsraum für unterschiedlichste Vorstellungen gesellschaftlicher Entwicklung. Die beiden Karrieren entwickelten sich seltsam unterschiedlich. Auf der einen Seite machte das Projekt Jahrzehnte ungestümer Fortschritte in der Atomkraftwerkstechnologie mit. Auf der anderen Seite erlebte es den dramatischen Akzeptanzverlust dieser Technologie in der Gesellschaft. Nachdem die Atomkraftwerkspläne Mitte der 1960er-Jahre allseits begrüsst worden waren, entwickelte sich das Vorhaben im folgenden Jahrzehnt zu einem politischen Streitgegenstand ersten Ranges. Anstatt Atomkerne begann das Projekt die schweizerische Gesellschaft zu spalten.

Neben Bundesakten wertet die Studie erstmals die Bestände der verhinderten Bauherrin, der Kernkraftwerk Kaiseraugst AG, aus. Sie stellt die unterschiedlichen Akteure, ihre Allianzen und Interessen detailliert dar, analysiert die Mechanismen des wirtschaftlichen und des politischen Systems und diskutiert die Grundlagen gesellschaftlicher Machtausübung. Der Autor fragt nicht nur, warum das KKW Kaiseraugst nicht realisiert wurde. Er interessiert sich auch, wie es kommen konnte, dass in Kaiseraugst Grundwerte der schweizerischen Gesellschaft wie Demokratie, Rechtsstaat und Föderalismus, Wirtschaftsordnung, technischer Fortschritt und Umweltschutz zur Debatte gestellt wurden.

Kupper, Patrick, Atomenergie und gespaltene Gesellschaft, Die Geschichte des gescheiterten Projektes Kernkraftwerk Kaiseraugst, Reihe: Interferenzen – Studien zur Kulturgeschichte der Technik. Band: 3, Chronos Verlag, Zürich, 2003. 320 S. Br. Fr. 38.–, ISBN 3-0340-0595-4.

Der Traum vom eigenen Reaktor

Thema des Buches ist eines der umfangreichsten Industrieprojekte in der Geschichte der Schweiz: Die Entwicklung eines eigenen Reaktortyps. Während eines Jahrzehnts bemühten sich zahlreiche Industriefirmen, Bundesstellen, wissenschaftliche Institute und Elektrizitätsgesellschaften, den Anschluss der Schweiz ans Atomzeitalter zu sichern. Im waadtländischen Lucens begann der Bau eines unterirdischen Versuchsatomkraftwerkes mit einem im Inland entwickelten Schwerwasserreaktor. Als der Reaktor am 21. Januar 1969 in Betrieb genommen wurde, geschah das, was alt Bundesrat Streuli 1962 noch für unmöglich gehalten hatte: Ein Brennelement des Reaktors explodierte und verseuchte die gesamte Reaktorkaverne. Sie musste in der Folge in jahrelanger Arbeit dekontaminiert werden.

Das Buch untersucht das Beziehungsnetz zwischen den zahlreichen Akteuren, das während des Innovationsprozesses entstand. Es stellt die Frage, inwieweit der institutionelle Rahmen innovationshemmend und somit massgeblich für den Misserfolg verantwortlich war.

Wildi, Tobias, Der Traum vom eigenen Reaktor, Die schweizerische Atomtechnologieentwicklung 1945–1969, Reihe: Interferenzen – Studien zur Kulturgeschichte der Technik. Band: 4, Chronos Verlag, Zürich, 2003, 280 S., Br. Fr. 38.–, ISBN 3-0340-0594-6.

Energie aus der Sonne

Ausgehend von den architektonischen Grundlagen beschreibt der Band «Solarstrom aus Fassaden» das elektrische System, gibt Hinweise für Statik und Konstruktion und nennt Beispiele aus der Praxis. Der im April erschienene Band 2 ist die Fortsetzung einer Schulungsreihe. Bereits erschienen sind: Photovoltaik Schulung (Band 1), Solarthermie (Band 1) und Grosse Solaranlagen zur Wärmeerzeugung (Band 2).

Annick Lalive d'Epinay, Wolf Körner, Peter Toggweiler, Andreas Haller, Peter Graf, Solarstrom aus Fassaden, VWEW Energieverlag, Frankfurt a.M., 2003, 151 S., zahlreiche Bilder und Grafiken, Euro 35.–, Bestell-Nr.: 466085, Internet: www.solar-spectrum.com.